

Stille Wasser gründen tief

Die «Maurmer Neujahrsblätter 2011» beschäftigen sich mit dem Wasser

Traditionsgemäss findet Maurs erster offizieller Jahresanlass am Berchtoldstag in Aesch statt. Am Neujahrsapéro stellen Kulturkommission und Redaktion die neue Ausgabe der «Maurmer Neujahrsblätter» vor. Deren Thema für 2011: Wasser.

Rund 170 Interessierte folgten trotz Glatteisgefahr der Einladung in den Singaal des Schulhauses Aesch. Seit 1988 wird das jüngste Heft Jahr für Jahr gespannt erwartet und lässt sich bei einem Glas Sekt oder Orangensaft wohlwollend schon ein wenig unter die Lupe nehmen, bevor es daheim einem genaueren Studium unterzogen wird. Nachdem sich die Redaktion in den letzten beiden Jahren vollständig erneuert hatte, war man besonders neugierig auf Inhalt und Gestaltung des Produkts.

Kein Sturm im Wasserglas

Und noch «gluschtiger» wurde das Publikum durch die mit Wasser-Redensarten nur so gespickte informative und zugleich launige Präsentation von Ulrich Knobel, dem Leiter des siebenköpfigen Redaktionsteams, die ihm zahlreiche Komplimente eintrug. Zuvor trug auch Gemeinderat Thomas Frauenfelder das Seine zur Animation bei, indem er seine frühkindlichen Erfahrungen mit dem nicht tragfähigen Eis des Rumensees zum Besten gab. Die auf einem Tisch aufgestapelten Neujahrsblätter schmolzen zusehends dahin – auch, weil sie gratis zu haben waren.

Sogar die erstmals bei einem Neujahrsapéro integrierten Musikdarbietungen beherzigten das Thema. Mit gekonntem Humor stellte Philip Urner die kleinen Bijous für Klavier – Christiane Werffeli – und/



Die Redaktion der «Maurmer Neujahrsblätter»: v.l.n.r. Hans-Peter Schefer, Ulrich Knobel, Karin Perrot, Elsbeth Stucky und Thomas Brender. Es fehlen Sylvia Lustenberger und Peter Röthlin.

(Foto: Gisela Goehrke)

oder Oboe vor, sodass die Zuhörenden sich freuten, wenn sie mit eigener Phantasie etwa weisse Schaumkronen, ein Bächlein auf dem Weg von der Quelle, über den Sitz einer Nymphe, zum Meer oder schwingende, ans Ufer schlagende Wellen, erkennen konnten.

Alle Beiträge können einander das Wasser reichen

Und was haben die «Maurmer Neujahrsblätter 2011» zu bieten? – Eine beeindruckende Vielfalt an Artikeln zum vorgegebenen Thema. Zwischen der künstlerischen Sicht Jan Leisers, für den das Wasser Faszination und Herausforderung bedeutet, bis hin zur Abwasserreinigungsanlage ARA, die – wie es Karin Perrot detailliert und fachkundig darlegt – von Menschen verschmutztes Wasser in gereinigter Form dem Greifensee zurückgibt, spannt sich ein ebenso buntes wie farbenprächtiges Spektrum an Texten.

So machen sich – als Einstieg – die Ebmatinger Viertklässler von Markus Leiser erfrischend ehrliche Gedanken zur Kostbarkeit des nassen Elements. So weckt der Unterwasserarchäologe Beat Eberschweiler das Interesse an den Siedlungen der Pfahlbauer im Greifensee und hofft auf die baldige Anerkennung als «Weltkulturerbe unter Wasser». So zeichnet Hans-Peter Schefer die Entwicklung der Schifffahrt auf dem Wasser nach. So beleuchten Elsbeth Stucky, Thomas Brender, Ulrich Knobel

und Alfred Besl auf jeweils individuelle Art die elementare Bedeutung des Wassers, das menschliches Leben erst ermöglicht, es erleichtern, aber auch zerstören kann.

Die Texte sind sorgfältig recherchiert und mit oft eigenen Fotos reich illustriert. Dabei fällt auf, wie häufig das Ortsgeschichtliche Archiv Maur als Quelle genannt wird, und wie eng die Autorinnen und Autoren mit der jeweils einschlägigen Bevölkerung – ein besonderes Gewicht liegt auf dem leidenschaftlichen Fotosammler und -archivar Alfons Kümmin – vernetzt sind. Zum Abschluss schildert Peter Röthlin ein Beispiel erfolgreicher Hilfe zur Selbsthilfe für eine indische Siedlung nahe Hyderabad, bei dem es auch um Wasser geht.

Ein Sprung ins kalte Wasser

Die Redaktion genoss das durchwegs positive Echo auf ihre Arbeit. Doch liesse sie sich – so erzählt Ulrich Knobel – nun keine Zeit zum Ausspannen, ehe sie die neue Ausgabe in Angriff nähme. «Nach dem heutigen Apéro gehe ich gewissermassen schwanger mit dem neuen Thema in unsere erste Sitzung. So viele Anregungen erhielt ich.» Trotzdem beginne die Arbeit jedes Jahr mit einem Sprung ins kalte Wasser. Nach einem allgemeinen Brain-

Fortsetzung Seite 2

Die «Maurmer Neujahrsblätter» sind gratis zu beziehen bei:

- Gemeindeverwaltung Maur, Schalter Einwohnerkontrolle
- David Herrliberger-Sammlung, Burg Maur
- Bibliotheken Aesch, Ebmatingen, Maur
- GGA Maur, Binzstrasse 1, Binz
- Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, Ebmatingen

Vorsätze für das neue Jahr Seite 3



Aladins Wunderlampe leuchtet wieder

Theaterabend dank der Stiftung zur Förderung der Knochenmarktransplantisten

Ihr Wirken und Ihr Einsatz liegt oft im Stillen und Ungesehenen. In Ebmatingen ist die Geschäftsstelle der Stiftung zur Förderung der Knochenmarktransplantisten mit der Präsidentin Candy Heberlein. Am Sonntag, 9. Januar 2011, um 10.30 Uhr, führt die Stiftung mit dem Kinder- und Jugendtheater Metzenthin in der Aula Rämibühl das Theater «Aladin und die Wunderlampe» auf.

Sandro Pianzola

Idee und Organisation stammen von Präsidentin und Gründerin Candy Heberlein. Die Aufführung ist ein Geschenk der Stiftung für krebskranke, auf Transplantation wartende und transplantierte Kinder, Jugendliche, Erwachsene und deren Familien. Eingeladen sind ebenfalls die Stammzellen- und Organspender, sich einen schönen und unterhaltsamen Einstieg in den Sonntag zu gönnen. Die Vorstellung dauert etwa zwei Stunden. Nach dem Theater wird zusätzlich ein kleiner Imbiss offeriert.



Gründerin und Präsidentin der Stiftung aus Ebmatingen: Candy Heberlein. (Foto: pi)



Candy Heberlein inmitten der Theaterkinder.

(Foto: zvg)

Ziel der Aufgabe

Die Stiftung zur Förderung der Knochenmarktransplantation informiert Patienten und die Öffentlichkeit über die Möglichkeiten und technischen Mittel der Knochenmarktransplantation. Anstelle von Wissen sind in der Bevölkerung zu diesem Thema oft noch falsche Vorstellungen und unbegründete Ängste vorhanden. Auf der anderen Seite können aber auch zu voreilige Hoffnungen entstehen.

Dank einer guten Öffentlichkeitsarbeit stärkt die Stiftung die Bereitschaft zu einer freiwilligen Knochenmarkspende. Die Zahl der Spender muss laufend erhöht werden, um den betroffenen Kindern und jungen Menschen die grösstmögliche Überlebenschance zu bieten. Die SFK bietet Betroffenen ein Netzwerk «SOS-Leukämie, MDS-, Multiples Myelom und Lymphome», in welchem Patienten aus 17 Kantonen jeden Monat zusammenfinden, um ihre Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu stärken.

Niemand soll sich mit diesen Krankheiten alleingelassen fühlen. Solidarität ist das oberste Gebot.

Märchen aus «1001 Nacht»

Der böse Zauberer Suharu möchte zum mächtigsten Mann der Welt werden. Er benötigt dazu die Hilfe des Strassenjungen Aladin, der ihm aus einer Höhle eine Wunderlampe holen soll. Dabei kommt jedoch Aladin selbst in den Besitz jener Lampe, deren Lampengeist ihm von nun an jeden Wunsch erfüllt. Aladin lässt sich zu einem Prinzen machen, um als solcher um die Hand der Sultanstochter, Prinzessin Amina, anhalten zu können. Tatsächlich werden die beiden ein Paar. Durch eine List gelangt dann aber Suharu doch noch in den Besitz der Lampe. Durch sie mit aller Macht der Welt ausgestattet, entführt er Prinzessin Amina mitsamt ihrem Palast nach Afrika. Aladin macht sich auf den Weg, um sie zu retten...

Infos über www.knochenmark.ch.

Fortsetzung von Seite 1

storming ergäben sich meist mehrere Vorschläge, die so lange diskutiert würden, bis die Zustimmung für ein Thema aus vollem Herzen und einstimmig zustande käme.

Dabei spiele die Quellenlage eine entscheidende Rolle. Sowohl die schriftliche als auch die mündliche. Meistens lege sich die Redaktion spätestens bei der zweiten Sitzung auf das neue Thema fest. Und dann folgten Monate, in denen die Artikel entstünden. Bei den regelmässigen Treffen informiere man sich über das Vorankommen und sei offen für Ratschläge aus der Gruppe.

Im Laufe des Sommers sollten alle bereit sein, ihren Text einer ersten internen Diskussion auszusetzen. Dabei nähmen

die anderen quasi die Position der Leserinnen und Leser ein. Nun beginne sich die Belastbarkeit des Teams zu zeigen. Die funktioniere bei den Neujahrsblättern glücklicherweise sehr gut. Die letzte Phase bilde dann das Korrekturlesen. Dafür habe der «hauseigene» Sekundarlehrer innerhalb der Redaktion sogar spezielle Orthografierregeln zusammengestellt.

Auch die Zusammenarbeit mit der Druckerei verlaufe kreativ und produktiv. Wenn kurz vor Weihnachten jedes Redaktionsmitglied das druckfrische Produkt in den Händen hält, wissen alle: Wir haben zwar viel Arbeit und Kraft investiert. Doch es hat sich gelohnt.

Mit allen Wassern gewaschen

Beim Studieren des jüngsten Neujahrsblatts geniesst die Lesende einige Ände-

rungen, die wohl Peter Röthlin als neuer Layouter eingebracht hat: Einerseits enthält es eine Zusammenstellung der Themen aller 24 bisherigen Hefte. Andererseits sind beispielsweise die von Susanne Graf und Sylvia Lustenberger zusammengetragene Gemeindechronik und die Auflistung der wichtigsten Ereignisse der letzten zwölf Monate übersichtlicher gestaltet und sogar bebildert.

Vor allem aber steigert die Redaktion die Attraktivität ihres Produkts durch einen Wettbewerb mit verlockenden Preisen. Aussicht auf einen Gewinn hat jedoch nur, wer vorher die meisten Beiträge genau gelesen hat. Wenn das kein Anreiz ist, die Auflage von 1500 Exemplaren innerhalb kürzester Zeit – am 28. Februar ist Einsendeschluss – abzubauen!

Gisela Goehrke

Haben Sie Vorsätze fürs neue Jahr?

Die Maurmer Post fragte vor dem VOLG in Scheuren nach

Die einen halten sich ganz bewusst dran, andere brechen sie ganz ungeübt. Wiederum andere haben vorsorglich erst gar keine gemacht: Die Rede ist von den guten Vorsätzen fürs neue Jahr. Welche man in der Region verwirklichen möchte, versuchte die Maurmer Post mit nachfolgender Umfrage in Erfahrung zu bringen.

Text und Fotos: Sandro Pianzola



Elsbeth Brunner, Forch:

«Konkrete Vorsätze habe ich keine. Ich organisiere mich für meinen 23-jährigen Bub, der behindert ist. Über die Feiertage war er bei uns, und heute Morgen musste ich ihn wieder ins Heim bringen. Wir sind an den Wochenenden auch zusammen, und so richte ich mein Leben nach ihm und meinem Mann aus.»



Walter Gabriel, Scheuren:

«Ich hatte letztes Jahr eine schwere Herzoperation, und ich möchte einfach wieder gesund werden. Nun bin ich 85-jährig, und da wünscht man sich einfach gute Besserung.»



Ursula Faes, Aesch:

«Einer der neuen Vorsätze für das neue Jahr sehen Sie gleich hier (Abfallsack in der Hand). Das grosse Ziel ist Aufräumen im Haus. Unsere jüngste Tochter (25) ist auf Jahresende ausgezogen und hat jetzt mit ihrem Mann eine eigene Wohnung. Da gibts nun viel umzustellen, aufzuräumen und neu zu gestalten.»



Caroline Kaiser, Aesch:

«Ja, ich habe mir vorgenommen, mehr Sport zu machen. Mehr Bewegung in der Natur und an der frischen Luft. Dann wie so oft auch etwas an Gewicht zu verlieren. Speziell nach diesen Feiertagen. Vorgenommen habe ich mir auch, etwas mehr Zeit für mich zu haben. Das mit dem Rauchen Aufzuhören habe ich schon lange aufgegeben. Ich bin eine alleinerziehende Mutter mit zwei Töchtern (17 und 19). Wir sind ein typischer «Wiiber-Huushalt», wie man so in Mundart sagt» (lacht).



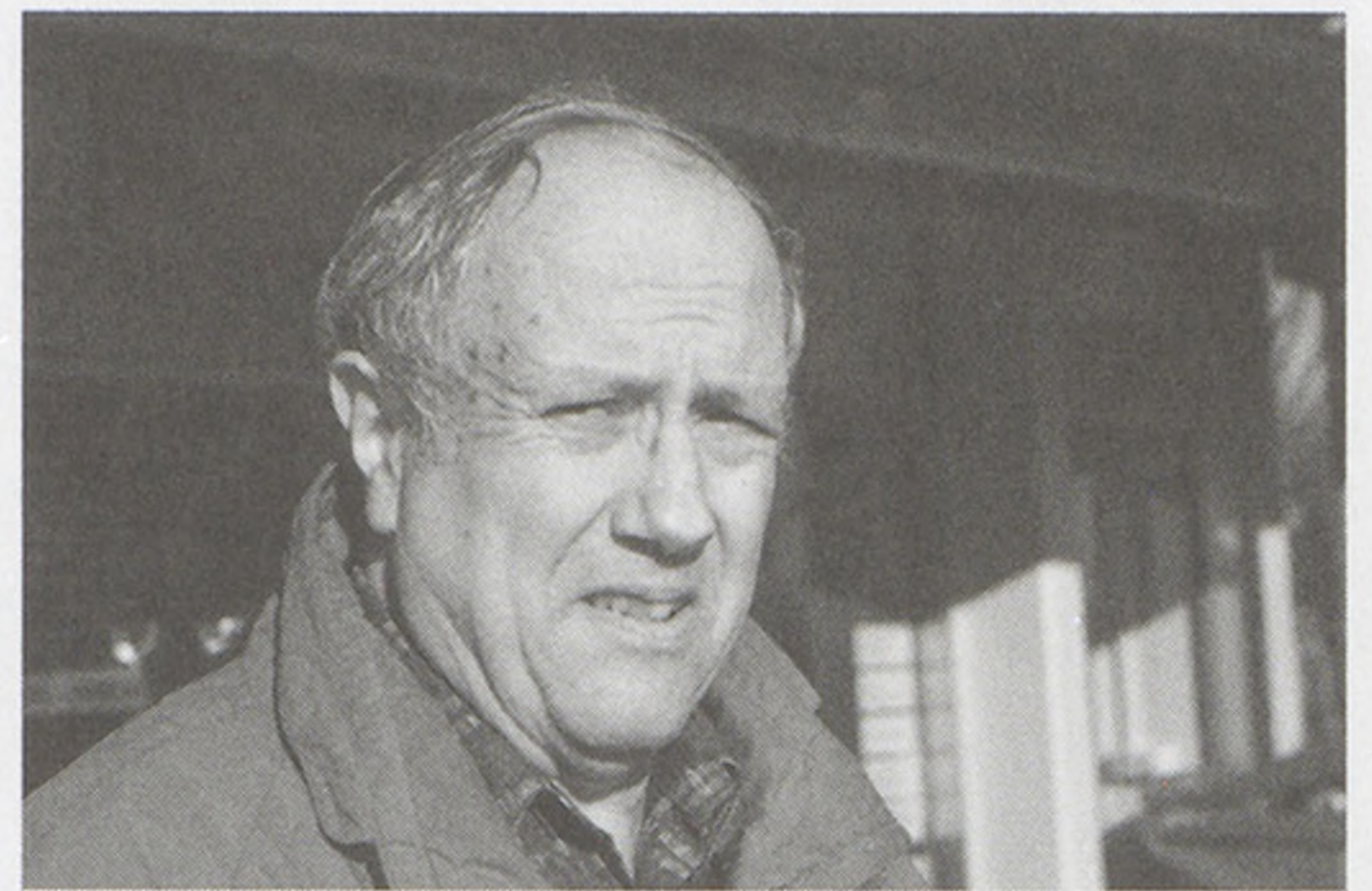
Franziska Meyer, mit Töchtern Spring (Mitte) und Lindsey, Scheuren:

«Oh, ich hatte eigentlich noch gar keine Zeit gehabt, mir darüber Gedanken zu machen. Wir haben zwar über die Vorsätze in der Familie gesprochen, doch konkret haben wir noch keine gefasst.»



Karin Oberholzer, VOLG-Angestellte, Scheuren:

«Dass 2011 gleich gut wird wie letztes Jahr. Ich rauche und trinke nicht, so muss ich auch keine neuen Vorsätze fassen. Es geht mir prima, und ich bin gesund und fühle mich wohl. Ich bin zufrieden und freue mich, wenn mein Mann sich wohlfühlt. Für den VOLG in Scheuren wünsche ich mir aber, dass er gute Umsätze macht und die vielen Leute ihr Versprechen wahr machen und auch bei uns einkaufen.»



Ernst Gröner, Scheuren:

«Ich habe überhaupt keine neuen Vorsätze gefasst. Ich bin im Augenblick mehr als zufrieden, wenn das neue Jahr in der gleichen Art und Weise läuft wie 2010. Eine grosse Freude habe ich an meiner 5-jährigen Enkelin, das reicht mir.»

In eigener Sache

Abschied von einer Ära

Wenn jemand mehr als drei Jahre bei der Maurmer Post war, kann man möglicherweise noch nicht eindeutig von einer Ära sprechen. Und trotzdem möchten wir hier von einer Ära abschied nehmen.

Mit der letzten Ausgabe der Maurmer Post des Jahres 2010 ist auch die Ära von unserer Redaktorin Dinah Schollenberger zu Ende gegangen. Das letzte Mal betreute sie die Abschlussredaktion, das letzte Mal trug sie für die Zeitung die Verantwortung.

Vor einigen Wochen hat Dinah Schollenberger der Redaktion und der Maurmer Post-Kommission ihren Wunsch mitgeteilt, die Runde der «Macher» zu verlassen.

Drei Jahre war sie dabei, also fällt der Abschied für sie wie für uns alle nicht leicht. Ihre Interessen und Pflichten haben sich verändert, ihre Prioritäten verschoben: Ausser der Maurmer Post gibt es weitere Herausforderungen, die sie in Zukunft annehmen möchte.

Dennoch war es eine spannende Zeit, die sie nicht missen möchte, wie sie uns mitteilte. Auch wir möchten keine Sitzung oder Diskussion, kein Treffen, keinen Artikel von ihr missen. Ihre ausgewogene, faire und loyale Art war allseits beliebt und willkommen. Ihre Persönlichkeit prägte auch die Maurmer Post. Ihre unzähligen Berichte über Schulen, Theater, Ereignisse, Sporttage, Interviews – alles süffig verfasst, fesselnd und auf den Punkt gebracht. Ihr Umgang mit der Kamera dokumentierte ihre Arbeit in gestochener Schärfe und in erhellendem Licht.

Es mag wie ein kleiner Trost klingen, dass Dinah Schollenberger «zur Not» gerne wieder mal in die Tasten greifen und möglicherweise ab und zu textlich in der MP wieder auftauchen könnte.

Mit Dinah haben wir eine tolle Redaktorin verloren, aber eine vielschichtige Leserin gewonnen. Auf der «anderen Seite» wünschen wir Dir alles Gute!

Redaktion Maurmer Post



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Pinselspitze



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Wir wünschen Ihnen
ein farbenfrohes
neues Jahr!

ASM empfiehlt sich
für alle Malerarbeiten,
ob klein oder gross.

Binzstrasse 1
CH-8122 Binz

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Qualität mit Pinselspitzengefühl

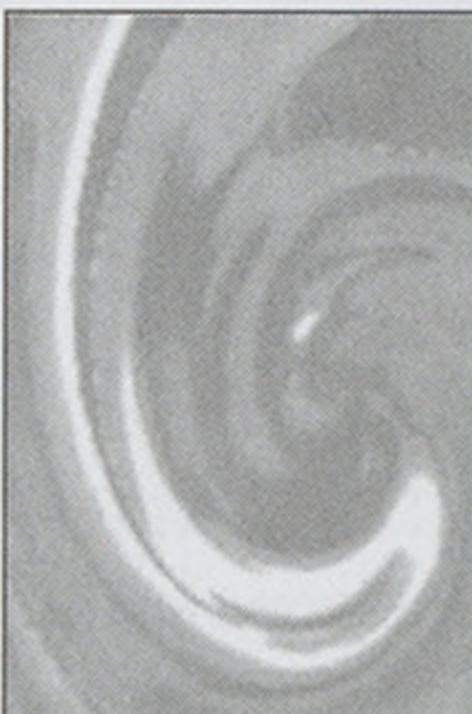


Kupfer,
die neue
Trendfarbe.

Photo by Wella

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOFF
COIFFEUR



Bewegungsstudio
Vreni Rüst, Bewegungspädagogin BGB
Kirchrain 10, Maur, 044 980 0308, www.vreni-ruest.ch

Yoga
mit
Nadine Michel 044 887 6758

Rücken-Fit-Gymnastik, Rückenpräventivgymnastik, Vreni Rüst
Fitness-Stretching, Prisca Groier 044 936 1926
Osteo-Fit / Pilates, Annemarie Greuter 044 948 1135
Yoga, Nadine Michel 044 887 6758
Pilates, Corinne Brunner 078 679 5241
Rückbildungsgymnastik, Beckenbodenkurse, Vreni Rüst

Restaurant Pizzeria
Schürli

Wein & Dine
4. Februar 2011

Weine aus Piemont
Gratis-Degustation
von 17.00 bis 19.00 Uhr

5-Gang-Menu
ab 19.30 Uhr

Mediterrane Spezialitäten

Restaurant Schürli
Mirela & João Ferreira
Forchstrasse 113b
8127 Forch
T 044 980 21 34
www.restaurant-schuerli.ch

Zweifel & Partner
GARAGE PNEUHAUS AG

Ihr Mobilitätspartner für alle Fahrzeuge

Ihre „Mehrmarken“-Garage in Ihrer Nähe

Neuwagen
mehr als
30 Marken

NACHLASS BIS ZU
35%

Mehrmarken
Verkaufspunkt
für Spezialisten für Neuwagen

Gratis-
Ersatzwagen
auf Werkstatt-
auftrag
ab CHF 350
im Januar

www.zweiweb.ch T 043 366 21 00 F 043 366 21 08

Forchstrasse 111
Forch - Scheuren

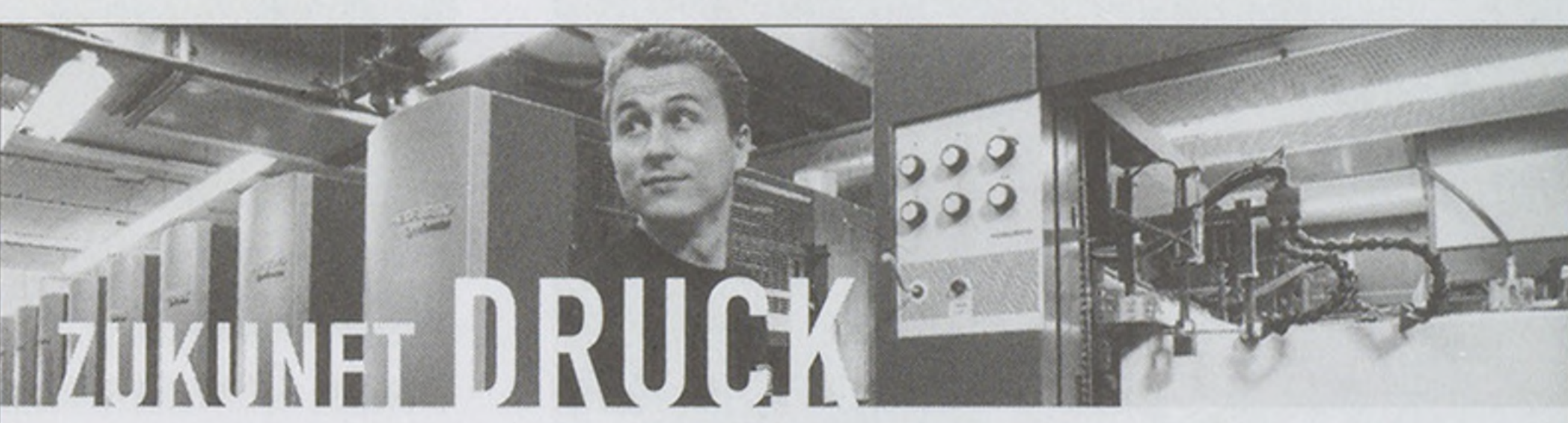
RAU
arabella
SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente
Ausstellung
nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14



ZUKUNFT DRUCK

Erstklassige Druckprodukte
sichern nachhaltigen Erfolg.
Print – auch in Zukunft
ein starkes Medium!

FO FOTOROTAR
Ein Geschäftsbereich der FO Print & Media AG

FO-Fotorotar, Gewerbestrasse 18, CH-8132 Egg
Telefon +41 44 986 35 00, Fax +41 44 986 35 36
E-Mail info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Winterwanderung vom Donnerstag, 13. Januar 2011, für alle drei Gruppen

Verschiebungsdatum:

Donnerstag, 20. Januar 2011

Für die diesjährige Winterwanderung habe ich das Gebiet Valbella-Lenzerheide ausgesucht. Weitere Gruppenleiter sind Emmi Vollbrecht und Rolf Läderach.

Wir treffen uns um 7.55 Uhr im HB Zürich am Kopf des Gleises. Mit der Bahn geht es um 8.07 Uhr nach Chur. Mit dem Postauto fahren wir anschliessend nach Valbella und nehmen unseren Kaffee ein. Alle Wanderer haben eine herrliche Aussicht auf die Berge, und ich hoffe auf Sonnenschein!

Halbtageswanderer: Sie geniessen den Kaffee etwas länger. Anschliessend spazieren sie auf schönen Pfaden um die beiden Heidseen. Das Mittagessen wird im Restaurant Forellentube eingenommen. Nach dem Essen wandern sie durch den Eichhörnchenwald nach Lenzerheide. Wanderzeit Total etwa 1½ Stunden.

Senioren: Die Senioren steigen am Anfang auf dem Trottoir der Strasse hinauf über die Jugendherberge Valbella. Von hier aus geht es weiter aufsteigend über Spoina auf den Höhenweg zum Berghaus Tgantieni, wo wir das Mittagessen einnehmen. Die Höhendifferenz beträgt rund 280 m und die Wanderzeit etwa 2½ Stunden. Nach dem Essen steigen wir in etwa 1 Stunde hinunter nach Val Sporz, wo uns der Gratisbus nach Lenzerheide Post bringt. Für Wanderer, die bereits genug haben, besteht die Möglichkeit, nach dem

Mittagessen und etwa 10 Minuten Abstieg mit dem Sessellift zur Busstation in Val Sporz zu fahren.

Jungsenioren: Nach der Kaffeepause geht es zuerst gegen den Heidsee hinunter und anschliessend rund 100 m steil den Berg hinauf, ebenfalls über die Jugendherberge. Von dort führt der gleiche Weg wie die Senioren zum Berghaus Tgantieni, wo das Mittagessen eingenommen wird. Nach dem Essen wird, wie die Senioren, talwärts gewandert und von Val Sporz weiter in rund 30 Minuten zur Postautostation Lenzerheide.

Für alle Gruppen:

Je nach Schneeverhältnissen können bei allen Wanderungen kurzfristig Änderungen vorgenommen werden.

Wintertaugliche Ausrüstung unerlässlich. Je nach Schneeverhältnissen sind Schuheisen hilfreich. Wanderstöcke sind ebenfalls empfohlen.

Rückfahrt mit Bus ab Lenzerheide Post um 15.55 Uhr nach Chur, wo wir in die SBB umsteigen und um 17.53 Uhr wieder in Zürich eintreffen.

Anmeldungen nimmt der Wanderleiter bis Sonntag, den 9. Januar 2011, 18 Uhr unter Telefon 044 980 17 64 entgegen. Bitte bei der Anmeldung neben Menuauswahl (die Tagesmenüs Fleisch und Vegi werden erst am Wandertag bekannt) angeben, bei welcher Wandergruppe mitmarschiert wird sowie ob das Verschiebungsdatum, 20. Januar 2011, auch passt.



Blick in die imposante Bergwelt vom gepfadenen Winterwanderweg. (Foto: rl)

Auskunft über die Durchführung der Wanderung gibt der Wanderleiter unter 044 980 17 64, ab Montag, 10. Januar 2011, ab 18 Uhr.

Der Wanderleiter: Hansueli Ottiker

Botanik-Grundkurs

Vielleicht wollten Sie schon lange etwas genauer wissen, wie denn die kleinen roten Blumen am Wegrand heissen, oder wie man den Schwarzen vom Roten Holunder oder den Berg-Ahorn vom Feld-Ahorn unterscheidet. Im kommenden Frühling haben Sie Gelegenheit, in einem Einführungskurs die wichtigsten Blumen, Sträucher und Bäume kennenzulernen, die in unserer Umgebung wachsen. Der Kurs umfasst fünf Exkursionen und fünf Abende mit Theorie und Übungen und Pflanzenbestimmen. Dieser Einführungskurs richtet sich an Anfängerinnen und Anfänger, es werden keinerlei Pflanzenkenntnisse vorausgesetzt.

Veranstalter: Natur- und Vogelschutzverein Maur.

Kursleitung: Urs Käser, Binz

Theorieabende: Jeweils Dienstag, 19.30 bis 21.30 Uhr, an der Zelglistrasse 32 in Binz, am 12. April, 10. Mai, 24. Mai, 7. Juni und 28. Juni.

Exkursionen: Jeweils Samstagnachmittag, in der Umgebung von Maur, am 16. April, 14. Mai, 28. Mai, 11. Juni und 2. Juli.

Kurskosten: Für Vereinsmitglieder 200 Franken, sonst 230 Franken (inklusive Pflanzenbuch).

Anmeldung: Bis spätestens Ende Februar 2011 an Urs Käser (043 843 75 72 oder meier.kaeser@bluewin.ch). Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, es gilt die Reihenfolge der Anmeldungen!

Leserbrief

Verkehrslärm

In Binz gefällt es mir sehr gut, da ich in der Gemeinde Maur freundlich aufgenommen wurde und ich sehr nette Nachbarn habe. Die meisten Leute im Dorf grüssen freundlich, auch der Posthalter und die Angestellten der Milchhütte sind sehr nett und hilfsbereit.

Der Fluglärm ist weniger störend als der Verkehrslärm, woran wir uns leider haben gewöhnen müssen.

Verbessern könnte man hingegen die Busverbindungen, denn jede Person, die während und auch teilweise ausserhalb der Stosszeiten unterwegs ist, kennt dieses Problem: Die Busse der Linie 747 sind meistens überfüllt, und an den Haltestellen zwischen Pfaffhausen Müseren und Karl-Spitteler versuchen sich noch weitere Passagiere in die völlig überfüllten Wagen zu quetschen, mit dem Resultat, dass die Türen nicht mehr schliessen, die Chauf-

feure warten müssen und die Pendler die Anschlüsse am Klusplatz verpassen.

Sehr unangenehm war es, deswegen mehrmals den Dreier am Klusplatz und den Zug in die Ferien zu verpassen, sodass meine achtjährige Tochter und ich eine ganze Stunde am Hauptbahnhof auf den nächsten Zug warten mussten.

Mein Vorschlag: Die Busse der Linie 786, die ohnehin halb leer unterwegs sind, über die Haltestellen Binz Post und Binz Fridlimatt führen, so z. B. die Direktverbindung Benglen-Klusplatz oder die Busse der Linie 786 alternierend einmal über Pfaffhausen Feldhof usw. und einmal über Binz Post führen.

Dieser kleine Umweg wäre mit einem zeitlichen Aufwand von wenigen Minuten verbunden, würde hingegen messbare Vorteile bringen, weil die Linie 747 damit spürbar entlastet würde.

Nader R. Fassbind, Binz

Kulturkommission Maur

Neujahrskonzert in der Kirche Maur am Sonntag, 9. Januar 2011, 17 Uhr, mit Magda Schwerzmann (Flöte) und Maria Stange (Harfe).

Die Kulturkommission Maur freut sich, Ihnen die ortsansässige Flötistin Magda Schwerzmann zusammen mit ihrer Freundin Maria Stange in einem Konzert mit Musik der Romantik vorzustellen. Die beiden Musikerinnen mit internationaler Konzerttätigkeit werden Kompositionen

von Rossini, Bizet, Spohr, Tschaikowsky, Massenet und Lutoslawski zur Aufführung bringen. Ergreifen Sie die seltene Gelegenheit, Harfe und Flöte als Soloinstrumente von Nahem zu erleben. Lassen Sie sich auf eine genussreiche Klangreise entführen und stossen Sie anschliessend mit uns auf ein gutes, erfolgreiches neues Jahr an! Türöffnung 16.30 Uhr, Eintritt Fr. 25.-/ Fr. 15.- für Personen in Ausbildung.

Für die Kulturkommission Maur, Elsbeth Schmid

Wir gratulieren

Am 2. Januar 2011 konnte **Rudolf Wacker** an der Bundtacherstrasse 29 in Forch seinen 90. Geburtstag feiern. Der Jubilar ist bereits vor mehr als 50 Jahren in unsere Gemeinde gezogen und engagierte sich hier schon bald in der Schulpflegeverwaltung, wie die Schulpflege damals hiess. Wir gratulieren Herrn Wacker herzlich zu seinem runden Geburtstag und wünschen ihm ein wunderschönes neues Lebensjahr sowie alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumenische Altersbesuchsgruppe:
Marlis Portmann

DIE HUNDESCHULE

Concanis
Diana Gut

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Junghunde, Familienhunde,
Erziehungskurse, Einzelunterricht,
Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
079 209 63 89

info@concanis.ch – www.concanis.ch

A52
LIMOUSINEN & TAXI SERVICE
pünktlich – sicher – zuverlässig



- ✓ Transfer
- ✓ Dolmetscher
- ✓ Taxi-Service
- ✓ Kurierdienst
- ✓ Limousinen VIP
- ✓ Kinderbegleiten
- ✓ Privat-Chauffeur
- ✓ Pro Mobil Kunden

Englisch – Russisch – Deutsch
24 Stunden. 7 Tage die Woche – nonstop!
044 577 02 27
Zollikerberg – Zumikon – Binz – Ebmatingen
Forch – Maur – Hinteregg – Egg – Esslingen
TAXI – Zentrale-Mobil: 076 4375658
Flughafen-Pauschalpreis ab Fr. 60.–
www.a52limousinen.ch

F M T

Forch-Taxi

Ihr Taxi in der Region
ist für Sie da!

Friedrich Masur
Tel. 044 980 04 44

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice
079 354 93 48



HANS SCHEUERMEIER BEDACHUNGEN MAUR / USTER

Tel. 044 941 80 86
Fax 044 941 79 53
h.scheuermeier@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

Flughafen Zürich, bitte ...
Airport-Shuttle ab Fr. 40.–
pro Adresse. Taxi- & Limousinen-Service
Vorabend-Check-in, inkl. Kindersitze.
Porter-Service, Gepäckanhänger
Telefon/SMS/Combox 24-Std.-Service
079 401 20 51
edichrobot@yahoo.de



*Ausdauer, Beweglichkeit,
Koordination, Kraft und
Schnelligkeit!*

FILA KickPower

Besuchen Sie uns
im Lotharhaus jeden
Montagabend
von 20 bis 21 Uhr

Erster Besuch ist für Sie gratis!
Ich freue mich auf Sie!

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42

www.wuma.ch
wuma@ggaweb.ch

Neu in der Schweiz
«dvine»

eine hochwirksame **Wein-Hautpflegelinie**
mit medizinischer Anti-Aging-Wirkung, aus
Wein, Trauben und Weinreben sowie edlen
Texturen. Duftende Frucht-Kombinationen aus
Mango, Passionsfrucht, Zimt, Heidelbeere usw.

10% Rabatt für Neukundinnen

Kosmetikstudio Gabrielle
Kehlhofstrasse 524 (im Studio SIMA)
8124 Maur
Anmeldung: 077 477 97 57
www.kosmetikstudio-gabrielle.ch

Hemden-Service/Stück Fr. 4.–

Wir holen die Hemden bei Ihnen ab, waschen
und bügeln diese, und in 3 Tagen sind wir
zurück. Oder haben Sie andere Wünsche?

Telefon/SMS 079 401 20 51
oder edichrobot@yahoo.de

**Kaufe alles
aus Gold und Silber!**

Goldschmuck, Goldmünzen, Altgold,
Golduhren usw., auch wenn defekt.
Silberwaren, Bestecke usw. mit Stempel 800
und höher, altes Silbergeld, Silbermünzen

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

«Am Steuer nie!»

Drogenaufklärung in der Sekundarschule Looren

Die Fachstelle ASN (Am Steuer nie) besteht seit 10 Jahren und will durch Prävention die Anzahl Verkehrsunfälle senken, die massgeblich durch den Konsum von Alkohol, Drogen und/oder Medikamenten am Steuer verursacht werden. Am Freitagmorgen führten zwei Moderatorinnen und ein Moderator der Fachstelle ASN im Rahmen des schulhausinternen Projekts «Gesunde Schule» in den dritten Sekundarklassen einen Anlass zum Thema «Alkohol und Drogen im Strassenverkehr» durch.

In einer Einführung wurde auf die Auswirkungen des Alkoholkonsums eingegangen. Besonders beeindruckt hat die Schülerinnen und Schüler die Tatsache, dass unser Körper lediglich 0,1 Promille Alkohol pro Stunde abzubauen imstande ist. Mit anderen Worten: Bei einem Alkoholgehalt von 1,5 Promille dauert es 15 Stunden bis zum vollständigen Abbau.

Im zweiten Teil erzählte ein Film die wahre Geschichte einer jungen Frau, die nach einem Partybesuch alkoholisiert mit

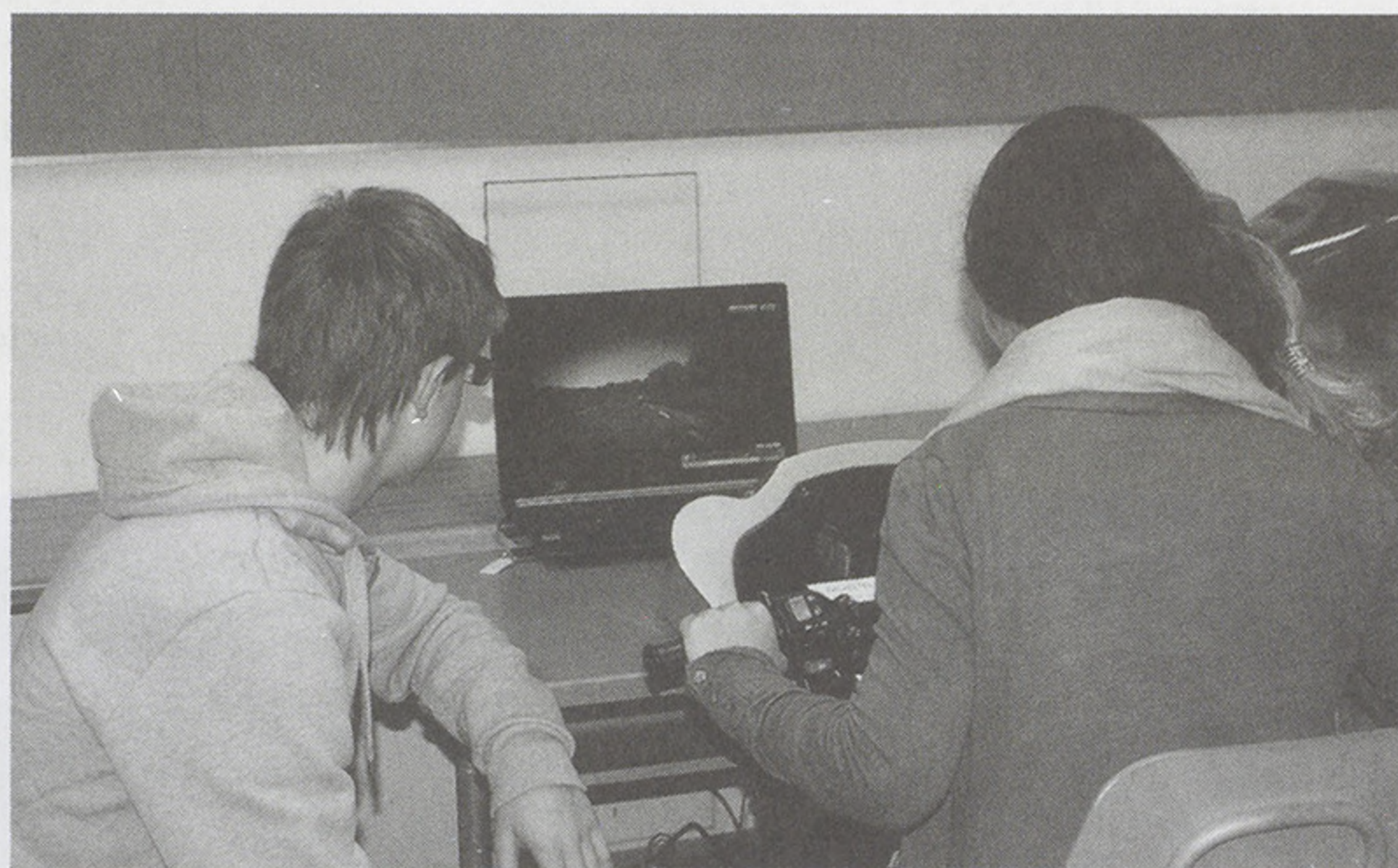
ihrem Scooter nach Hause fahren wollte. Sie geriet von der Fahrbahn ab und kollidierte mit einem geparkten Fahrzeug, wobei sie sich lebensgefährliche Verletzungen zuzog. Nach ihrer Genesung erzählt die Frau von den gesundheitlichen, strafrechtlichen sowie finanziellen Folgen. Vor allem Letztere beeindruckten die Jugendlichen sehr. Es wird auch aufgezeigt, wie schwierig es ist, seinen Promillegehalt selbst einzuschätzen. Dass für die junge Frau der Scooter nun zu Hause bleibt, wenn sie an eine Party geht, ist für sie selbstverständlich.

Im dritten Teil konnten die Jugendlichen an einem Simulator selbst die Auswirkungen von Alkohol auf die Reaktionsfähigkeit und das Sehvermögen erfahren. Ist die Notbremsung auf einem Zweirad schon im nüchternen Zustand eine grosse Herausforderung, wird sie unter Alkoholeinfluss unmöglich, weil erstens die Sicht durch den sogenannten Tunnelblick stark eingeschränkt, und zweitens das Reaktions-

vermögen verlangsamt ist. Hinzu kommt, dass die Rotsichtigkeit abnimmt, was das Erkennen der Bremsleuchten eines vorausfahrenden Fahrzeugs erschwert. In einem Replay-Modus konnten die verschiedenen Einflüsse simuliert und grafisch dargestellt werden. Leider aber nicht interaktiv, was denn auch von einigen Jugendlichen bemängelt wurde. Sie hätten gerne die Auswirkungen aktiv erfahren wollen. Ein Mangel übrigens, der in der neuen Programmversion behoben sei, wie eine Moderatorin von ASN erklärte.

Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung, nicht zuletzt deshalb, weil das bewusst junge Moderatorenteam es verstand, die Jugendlichen durch seine Lockerheit sowie auch Ernsthaftigkeit ohne Mahnfinger direkt anzusprechen. Es stellt sich die Frage, ob diese Präventionsaktion nicht schon in der zweiten Oberstufe veranstaltet werden sollte, was angesichts der moderaten Kosten eigentlich möglich sein sollte.

Jürg Grütter, Schule Looren



Die Sekschüler hatten Spass mit dem Simulator: Mit dem Scooter sicher nach Hause fahren, war kein leichtes Unterfangen (links); fahren mit dem Tunnelblick (rechts). (Bilder: zvg)

Info

Frauenfrühstück

Mittwoch, 26. Januar 2011, 9 bis 11 Uhr
Kath. Kirche St. Franziskus, Ebmatingen

Wenn Angst zur Krankheit wird

Herr Dr. Josef A. Hättenschwiler, Chefarzt des Zentrums für Angst- und Depressionsbehandlung Zürich ZADZ (www.zadz.ch), referiert zum obigen Thema. Angst ist ein ganz normales Gefühl, das in bedrohlichen Situationen auftritt und uns vor Gefahren schützt. Sie ist daher eine für das Überleben notwendige Empfindung. Wenn sie aber auftritt, ohne dass eine Bedrohung vorhanden ist, wenn sie sehr lange anhält oder zu einer Angst vor der Angst wird, handelt es sich um eine Angstkrankheit. Solche Ängste können dazu führen, dass sich jemand nicht mehr getraut, be-



Dr. Josef A. Hättenschwiler.

(Bild: zvg)

stimmte Orte zu betreten, oder unter die Leute zu gehen und im Extremfall das eigene Haus nicht mehr verlässt. Ein solches Vermeidungsverhalten führt zur sozialen Isolation, zu Beziehungsproblemen, Problemen am Arbeitsplatz und zur Depression. Eine Angstkrankheit sollte behan-

delt werden; die Behandlung ist umso erfolgreicher, je früher und kompetenter sie erfolgen kann.

Anmeldungen bis Montag, 24. Januar 2011, an Susi Dressler, Tel. 044 980 08 86, oder Ruth Feuz, Tel. 044 980 31 18. Frühstücks- und Unkostenbeitrag Fr. 10.–.

Ökumenische Frauengruppe Maur: Monica Neff

Ebmatinger Mittagstisch

Auch im neuen Jahr findet der Ebmatinger Mittagstisch statt. Das erste Treffen findet am Donnerstag, 13. Januar, um 11.30 Uhr im Restaurant Trotte in Binz statt. Anmeldungen nimmt Ruth Sager Montag und Dienstag, jeweils zwischen 17 und 19 Uhr unter Telefon 044 980 19 38 entgegen. Fahrgelegenheiten sind vorhanden.

Trinkwasserqualität 2010



Information, gemäss Verordnung des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI) vom 23. November 2005, über Trink-, Quell- und Mineralwasser (Art. 5).

Aus dem Trinkwassernetz der Gemeinde Maur werden einmal pro Monat bakteriologische und zweimal pro Jahr chemische Proben erhoben und durch das kantonale Labor analysiert. Die Proben- Entnahmestellen, sieben pro Durchgang, sind verteilt auf die verschiedenen Ortsteile der Gemeinde Maur. Alle Proben entsprachen den chemischen und mikrobiologischen Anforderungen der Lebensmittel-gesetzgebung.

Gesamthärte in französischen Härtegraden (°fH):

Maur, Uessikon, Aschbach:	33 – 36 °fH	(hart)	① / ③
Forch, Aesch, Scheuren:	34 – 36 °fH	(hart)	① / ③
Ebmatingen:	15 – 16 °fH	(weich)	②
Mit Ausnahme der Quartiere:			
In der Chalen • Chalenstrasse 74–94 • Bergacherstrasse 1–5 + 6–12			
Bergwisenstrasse • Bergholzweg • Leibachstrasse			
Süessblätz • Steinmüristrasse 22 + 24 • Lebernstrasse 2			
→ zur Zone Forch gehörend: Normal = hartes Wasser ①	34 – 36 °fH	(hart)	① / ③
Bei Pumpbetrieb ca. 2x1 Stunde pro Woche =	16 – 36 °fH		① ② ③
Binz:	15 – 16 °fH	(weich)	②
Stuhlen:			
oberhalb Res. Stuhlen	15 – 16 °fH	(weich)	②
unterhalb Res. Stuhlen (85% Quellwasser)	34 – 35 °fH	(hart)	③

Nitratgehalt:	Qualitätsziel	<25.0 mg/l
	Toleranzwert	40.0 mg/l
	Grundwasser mit Quellwasseranteil	21.0 mg/l
	Seewasser	4.0 mg/l

Herkunft:	① Grundwasser		
	aus Pumpwerk Seefeld, Niederuster	(hartes Wasser)	46%
	② Seewasser		
	aus der Wasserversorgung Zürich	(weiches Wasser)	40%
	③ Quellwasser		
	aus eigenen Quellen in der Gemeinde Maur	(hartes Wasser)	14%

Behandlung:	① Das Grundwasser ist von sehr guter Qualität und kann ohne Behandlung ins Netz gespiesen werden.
	② Das Seewasser von der Wasserversorgung Zürich wird über mehrere Stufen schonend aufbereitet.
	③ Das Quellwasser wird mittels Trübungsüberwachungen automatisch kontrolliert und zusätzlich mit UV – Anlagen entkeimt.

Bemerkung: Die Mengenangaben in Prozent (%) beziehen sich auf das Jahr 2009.

- ① Grundwasser
- ② Seewasser
- ③ Quellwasser

Kontakte:

Wasserwerk Maur	Tel. 044 980 17 13 (Diese Nummer gilt auch für den Pikettdienst) Fax. 044 980 17 23 E-Mail: wasserwerk@maur.ch
Brunnenmeister	Herr Erwin Kuster
Brunnenmeister Stv.	Herr Werner Meier
Abt. Hoch-/Tiefbau	Zürichstrasse 8, Tel. 043 366 13 20 (Anschlussgesuche, Formulare usw.) E-Mail: bauen@maur.ch

Die Wasserqualität kann auch im Internet eingesehen werden:

www.maur.ch / Verwaltung → Gemeindewerk

Ebenfalls empfehlenswerte Links: www.wasserqualitaet.ch / www.trinkwasser.ch / www.svgw.ch

Weitere technische Auskünfte erteilt Ihnen das Wasserwerk Maur gerne während den folgenden Arbeitszeiten von Montag bis Freitag, 7.00 bis 12.00 und von 13.30 bis 17.00 Uhr.

Highlights aus Oper und Operette

2. «Vorhang auf»-Konzert im Loorensaal am 16. Januar

Am 16. Januar um 17 Uhr geht der 2. «Vorhang auf» im Loorensaal mit Highlights aus Oper und Operette. Zwölf Sänger und Sängerinnen aus acht Ländern wirken mit. Unter ihnen die fröhliche junge Sopranistin Silvia Staubli. Die Maurmer Post traf sie zu einem Gespräch.

Sylvia Lustenberger

Arien und Duette unter anderem von V. Bellini – «I Capuletti e i Montecchi»; W.A. Mozart – «Così fan tutte»; Bizet, Verdi, Rossini, Puccini, Lehar und Gershwin – das verspricht einen wunderbaren Musikabend im Loorensaal. Am 16. Januar hat auch die sympathische Sopranistin Silvia Staubli ihren ersten Auftritt in der Gemeinde Maur. Sie entspricht irgendwie gar nicht der gängigen Vorstellung einer Opernsängerin, weder äusserlich noch vom Werdegang. Das ehemalige Pfadimädchen hegte damals zwar als Berufswunsch «Köchin» oder «Künstlerin».

Von der Geige zum Gesang

Die zierliche, hübsche junge Frau wurde als Baby aus Sri Lanka in eine Familie im Kanton Zürich adoptiert. Dort wuchs sie als ältestes von fünf Kindern auf. Sie hatte gebildete, aber nicht überehrgeizige El-

tern, wurde aber nach ihrer Aussage von ihrem früh verstorbenen Adoptivvater künstlerisch gefördert, lernte Geige spielen und kam so ans Konservatorium. «Ich war aber zu faul, um zu üben», gibt sie im Gespräch unumwunden zu, und sagt: «Meine Geigenlehrerin meinte, ich solle mein Potenzial suchen und dieses fördern.» Singen würde sie gerne, antwortete Silvia Staubli und ging zum Vorsingen ans «Konsi». Trotz «Mädchenstimmbruch» – der ist nicht hör- aber messbar (wenn die Kinderstimme zur Frauenstimme wird) – hatte sie im Hochsommer Erfolg mit «Tochter Zion». Inzwischen verfügt Silvia Staubli über drei Master-Hochschulabschlüsse: Lehrdiplom, Konzertdiplom und master performance oper.

Exotenbonus hat geholfen

Fremdenfeindlichkeit hat Silvia Staubli infolge ihrer braunen Haut auch schon erfahren. Aber beruflich habe sie wahrscheinlich eher vom «Exotenbonus» profitiert, meint sie lachend. In ihrem jungen Leben hat sie aber auch Rückschläge erlebt. Nach einem Töffunfall konnte sie auf die Hilfe ihrer besten Freundin zählen. Als Dank wollte sie ihr zum Diplom eine Oper schenken. Dazu gründete sie «Oper-ton Junge Oper Zürich» – erst nur als Witz gedacht, ist daraus keine Eintagsfliege,



Silvia Staubli.

(Foto: sl)

sondern eine Folgeproduktion entstanden, die junge Opernsänger und -sängerinnen fördert. Seit 2005 arbeitet sie in leitenden Positionen und als Solistin im Opertonensemble, und seit 2006 ist sie auch Mitglied bei Classic Art.

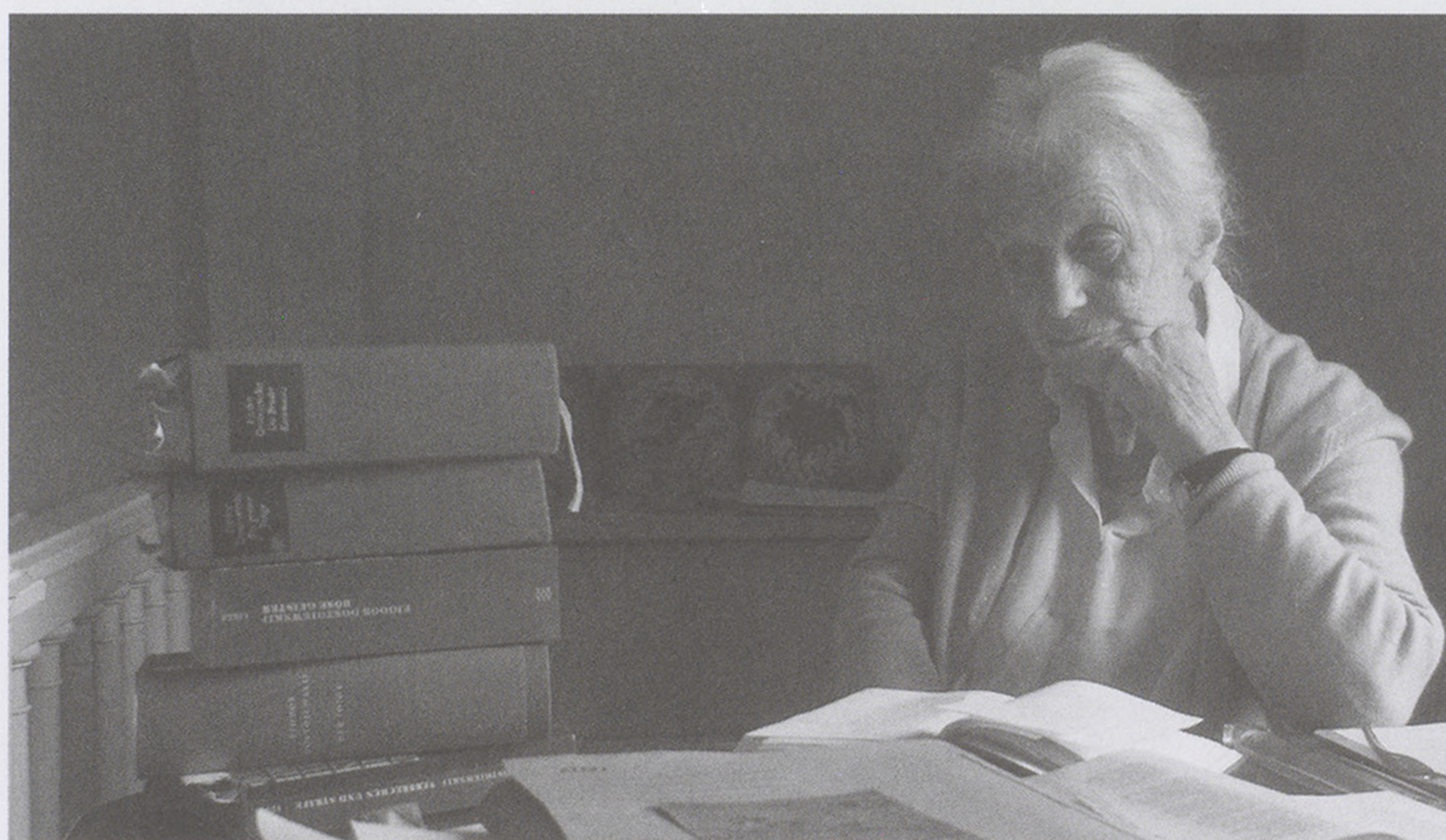
Vorverkauf: Bäckerei Fischer, Ebmatingen, Telefon 044 980 32 93. Für weitere Fragen und Reservationen: Verena Keller, Artists Management, Telefon 044 980 15 13. Der Eintrittspreis ist Fr.25.–, die Plätze sind nicht nummeriert.

Info

Kino in der Mühle

Montag, 17. Januar, 20 Uhr: Die Frau mit den 5 Elefanten, Dokumentarfilm von Vadim Jendreyko (2009)

Der mit dem Schweizer Filmpreis 2010 ausgezeichnete Dokumentarfilm von Vadim Jendreyko erzählt die Geschichte von Svetlana Geier. Sie gilt als die grösste Übersetzerin russischer Literatur ins Deutsche. Ihre Neuübersetzungen von Dostojewskis fünf grossen Romanen, genannt die «fünf Elefanten», sind ihr Lebenswerk und literarische Meilensteine. Mit 85 Jahren reist Svetlana Geier zum ersten Mal seit dem Krieg zurück an die Orte ihrer Kindheit in der Ukraine. Der Regisseur Vadim Jendreyko begleitete sie auf dieser Reise. In Fragmenten zeichnet der Film die Erinnerung der Protagonistin auf, Archivbilder widerspiegeln dabei die Weltgeschichte, deren Zeugin sie war. Er begleitet sie zu den versiegelten Orten ihrer Kindheit und folgt ihr zu Hause bei ihren Alltagsaufgaben wie auch bei ihrer literarischen Tätigkeit. Der Film verwebt Svetlana Geiers Lebensgeschichte mit ihrem literarischen Schaffen und spürt dem Geheimnis dieser unermüdlichen Mittlerin



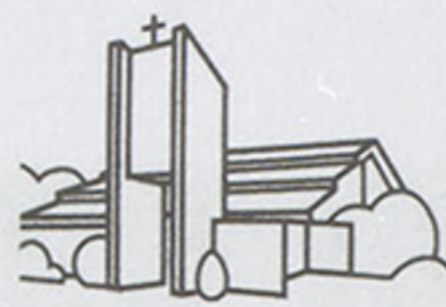
Svetlana Geier.

(Foto: zvg)

zwischen den Sprachen nach. Er erzählt von grossem Leid, stillen Helfern und unverhofften Chancen – und einer alles überstrahlenden Liebe für Sprache. Svetlana Geier ist vor zwei Monaten gestorben. Wir freuen uns, Sie auch im neuen Jahr im Kino in der Mühle begrüßen zu dürfen und mit Ihnen nach dem Film an der Ciné-Bar noch etwas zu verweilen.

Tickets für diesen Filmabend können reserviert werden bei Peter Jakoubek (Telefon 044 980 43 63) oder per Mail unter www.jakoubek.ch. Die Abendkasse öffnet um 19.30 Uhr. Reservierte Tickets müssen abgeholt werden bis 19.50 Uhr, ansonsten werden sie verkauft. Infos unter www.sp-maur.ch.

Für die Kinogruppe der SP Maur, Marianne Vögeli



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
Neue E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Pastoralassistent: Mauro Toillier
Sekretariat: Stella Maccioni
Neue Öffnungszeiten im Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch und Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

TAUFE DES HERRN

Samstag, 8. Januar 2011

16.00 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 9. Januar 2011

10.30 Uhr, Familiengottesdienst,
Kirche St. Franziskus

Kollekte: MISSIO Freiburg – Aktion Sternsingen

Agenda

Montag, 10. Januar 2011

19.00 Uhr, Rosenkranz,
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 12. Januar 2011

9.45 Uhr, ökumenischer Gottesdienst,
Kapelle Forch

Donnerstag, 13. Januar 2011

9.15 Uhr, Wortgottesdienst

Mitteilungen

Sonntag, 9. Januar 2011

Nach dem Gottesdienst werden die Sternsinger in unserer Gemeinde von Haus zu Haus ziehen.

Erneuerungswahl der Mitglieder der römisch-katholischen Synode für die Amtsdauer 2011–2015: Aufforderung zum Einreichen von Wahlvorschlägen

2011 ist die Erneuerungswahl der Mitglieder der Synode der römisch-katholischen Körperschaft vorzunehmen (Beschluss des Synodalrates vom 30. August 2010). Auf die römisch-katholische Kirchgemeinde Egg (Egg, Maur, Mönchaltorf und Oetwil am See) entfallen zwei Mandate. Die Wahl wird nach den Vorschriften der Kirchenordnung der römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich vom 29. Januar

2009, dem Gesetz über die politischen Rechte (GPR) vom 1. September 2003 und der dazugehörigen Verordnung vom 27. Oktober 2004 durchgeführt. Stimmberechtigt und wählbar sind die Mitglieder der Kirchgemeinde, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Besitze des Schweizer Bürgerrechtes, der Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung sind. Die Wahl findet nach dem Majorzverfahren statt. Die Mitgliedschaft in der Synode ist auf drei Amtsperioden beschränkt.

Wahlvorschläge, die von mindestens 15 Stimmberechtigten unterzeichnet sein müssen, sind der Kreiswahlvorsteherschaft, Gemeindewahlbüro Egg, Forchstrasse 145, 8132 Egg, bis spätestens am 15. Februar 2011 einzureichen. Personen, die einen Wahlvorschlag unterzeichnen, geben Namen, Vornamen, Geburtsdatum und Adresse an und fügen ihre Unterschrift hinzu. Jede Person kann nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Die Unterzeichnung kann nicht zurückgezogen werden. Wenn die Unterzeichnenden eines Wahlvorschlages keine zur Vertretung ermächtigte Person bezeichnen, gilt die erstunterzeichnende, und wenn diese verhindert ist, die zweitunterzeichnende Person als berechtigt, Vorschläge zurückzuziehen und andere Erklärungen abzugeben. Auf dem Wahlvorschlag ist für die vorgeschlagene Person Name, Vorname, Geschlecht, Geburtsdatum, Beruf, insbesondere, ob sie in einem kirchlichen Anstellungsverhältnis steht, Adresse und Heimatort bzw. Heimatland anzugeben. Kommt eine Stille Wahl nicht zustande, wird eine Urnenwahl angeordnet, die am 15. Mai 2011 stattfindet (§ 54 GPR).

Gegen diese Publikation kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Stimmrechtsrekurs bei der Rekurskommission der römisch-katholischen Körperschaft, Hirschengraben 66, 8001 Zürich erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Formulare für die Wahlvorschläge sind beim Synodalarat, Hirschengraben 66, 8001 Zürich, (www.zh.kath.ch) erhältlich.

Egg, 6. Januar 2011

Die Kreiswahlvorsteherschaft
Gemeindewahlbüro Egg

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath.ch/maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4800 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:
Sandro Pianzola, Bachtobelstrasse 26, 8123 Ebmatingen
Tel. 044 577 02 64, Handy 079 710 35 99
E-Mail redaktion@maurmerpost
oder sandro.pianzola@maurmerpost.ch

Redaktion der Ausgabe vom 14. Januar:
Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur
Tel. 044 980 36 83, Handy 079 209 80 22
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder christoph.lehmann@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 7. Januar, 18 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Ebmatingen

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:
FO-Fotorotar, ein Geschäftsbereich der
FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fotorotar.ch, www.fotorotar.ch

Märtegge

Zu vermieten: Im Dorf Maur, sehr ruhig gelegene **4-Zimmer-Wohnung**, per 1.4.2011, Fr. 2200.– inkl., Tel. 044 980 18 91.

Pilates-Kurs in Maur. Mittwoch und Donnerstag, Bewegungsstudio V. Rüst, Info bei Corinne Brunner, 078 679 52 41.

Alle sind herzlich eingeladen zum
**Gottesdienst;
anschliessend Mittagessen**

vom Sonntag, **9. Januar,**
10 Uhr Mühle Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. Römer 12, 21

Die Geschichte des Enrico Dapozzo:
Jahrelang habe ich um meines Glaubens willen in einem deutschen Konzentrationslager gelitten. Ich wog nur noch 45 Kilogramm, und mein ganzer Körper war mit Wunden bedeckt. Mein rechter Arm war gebrochen und ohne ärztliche Behandlung gelassen. Am Weihnachtsabend 1943 liess mich der Lagerkommandant rufen. Ich stand mit blossen Oberkörper und barfuss vor ihm. Er sass an einer reichgedeckten, festlichen Tafel. Stehend musste ich zusehen, wie er sich die Leckerbissen schmecken liess.

Da wurde ich vom Bösen versucht: «Dapozzo, glaubst du immer noch an den 23. Psalm: «Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde, du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang!»?»

Im Stillen betete ich zu Gott und konnte dann antworten: «Ja, ich glaube daran!»

Der Kellner brachte Kaffee und ein Päckchen Kekse. Der Lagerkommandant ass sie mit Genuss und sagte zu mir: «Ihre Frau ist eine gute Köchin, Dapozzo!»

Ich verstand nicht, was er meinte. Er erklärte es mir: «Seit Jahren schickt Ihre Frau Pakete mit kleinen Kuchen, die ich immer mit Behagen gegessen habe.»

Wieder kämpfte ich gegen die Versuchung an. Meine Frau und meine vier Kinder hatten von ihren ohnehin kargen Rationen Mehl, Fett und Zucker gespart, um mir etwas zukommen zu lassen. Und dieser Mann hatte die Nahrung meiner Kinder gegessen. Der Teufel flüsterte mir zu: «Hasse ihn, Dapozzo, hasse ihn!» Wieder betete ich gegen den Hass an um Liebe. Ich bat den Kommandanten, wenigstens an einem der Kuchen riechen zu dürfen, um dabei an meine Frau und meine Kinder zu denken. Aber der Peiniger gewährte mir meine Bitte nicht. Er verfluchte mich.

Als der Krieg vorüber war, suchte ich nach dem Lagerkommandanten. Er war entkommen und untergetaucht. Nach zehn Jahren fand ich ihn schliesslich und besuchte ihn zusammen mit einem Pfarrer. Natürlich erkannte er mich nicht. Dann sagte ich zu ihm: «Ich bin Nummer 17531. Erinnern Sie sich an Weihnachten 1943?» Da bekam er plötzlich Angst.

«Sie sind gekommen, um sich an mir zu rächen?» – «Ja», bestätigte ich und öffnete ein grosses Paket. Ein herrlicher Kuchen kam zum Vorschein. Ich bat seine Frau, Kaffee zu kochen. Dann assen wir schweigend den Kuchen und tranken Kaffee.



Jahreslosung 2011.

(Bild: zvg)

Im Danken das Böse überwinden

Ich danke allen, die meine Träume belächelt haben – sie haben meine Phantasie beflügelt.

Ich danke allen, die mich in ihr Schema pressen wollten – sie haben mich den Wert der Freiheit gelehrt.

Ich danke allen, die mich belogen haben – sie haben mir die Kraft der Wahrheit gezeigt.

Ich danke allen, die nicht an mich geglaubt haben – sie haben mir zugemutet, Berge zu versetzen.

Ich danke allen, die mich abgeschrieben haben – sie haben meinen Trotz geschürt.

Ich danke allen, die mich verlassen haben – sie haben mir Raum gegeben für Neues.

Ich danke allen, die mich verraten und missbraucht haben – sie haben mich wachsam werden lassen.

Ich danke allen, die mich verletzt haben – sie haben mich gelehrt, im Schmerz zu wachsen.

Ich danke allen, die meinen Frieden gestört haben – sie haben mich stark gemacht, dafür einzutreten.

Ich danke allen, die mich verwirrt haben – sie haben mir meinen Standpunkt klargemacht.

Vor allem danke ich aber allen, die mich lieben – so wie ich bin – sie geben mir die Kraft zum Leben!

Ich wünsche Ihnen und mir für das 2011 die Kraft der Vergebung und der Dankbarkeit, die aus dem Glauben kommt.

Pfarrer Kurt Gautschi

Gottesdienste

■ Sonntag, 9. Januar
10 Uhr, Kirche Maur
Getrost ins neue Jahr
Kanzeltausch mit Mönchaltorf
Pfarrer Andreas Goerlich
Orgel: Lieselotte Schmidt
Kollekte: Schweiz. Stiftung für Orgelbau, Rumänien
Anschliessend Chilekafi

Kinder und Jugendliche

■ Dienstag, 11. Januar
12–13.30 Uhr, Bächtoldhaus Aesch
Domino-Treff
Thema «Suchen und Finden»

■ Donnerstag, 13. Januar
9.40–10.25 Uhr, KGH Gerstacher
Eltern-Kind-Singen

12–13.30 Uhr, KGH Gerstacher
Domino-Treff
Thema «Suchen und Finden»

Terminkalender

■ Montag, 10. Januar
19.30–21.30 Uhr, KGH Gerstacher
Toleranz – Möglich oder unmöglich?
Bibelkreis Ebmingen
Leitung: Pfarrer Perrot
Keine Voranmeldung nötig
Bibelkreis Ebmingen

■ Mittwoch, 12. Januar
9.45–10.15 Uhr, Kapelle Forch
Ökumenischer Gottesdienst

■ Mittwoch, 26. Januar
9–11.30 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmingen
Wenn Angst krank macht
Ökumenisches Frauenfrühstück
Referat: Dr. med. Josef Hättenschwiler

Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.
Dietrich Bonhoeffer

Amtswoche

9. bis 15. Januar
Pfarrer René Perrot

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi
Kirchgemeindesekretariat geöffnet
Mo bis Fr, von 8.30 bis 12 Uhr und
14 bis 17 Uhr, Mittwoch geschlossen
Kirchgemeindehaus Gerstacher,
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Ilias Petkoglou,
Ebmatingen

Der Silvester ist vorbei, der Champagner getrunken. Wurden viele Schaumweine bei Schatt Getränke verkauft?

Wir sind sehr zufrieden mit den Verkäufen. Für den Silvester ist es Tradition, einen Schaumwein zu geniessen. Man leistet sich etwas zu diesem Fest.

Wer macht das Rennen: Champagner oder Prosecco?

Eindeutig Prosecco. Der Champagner hat in letzter Zeit Marktanteile verloren, da er auch teurer ist als der Prosecco. Aber auch der spanische Fraixenet, den die Leute von der TV-Werbung her gut kennen. Beim Prosecco haben wir zwei Sorten, die sich von der bekannten Qualität noch etwas abheben, aber auch teurer sind.

Andere Schaumweine haben keine Bedeutung?

Es gibt noch den französischen Crémant oder die deutschen Schaumweine. Obwohl wir viele deutsche Kunden haben, besteht keine Nachfrage. Dann schon deutlicher und eher beim Bier. Und natürlich für die Kleinen gibts den alkohol-freien Rimuss.

Grossverteiler haben immer vor dem Silvester Aktionen anzubieten. Man könnte meinen, die Umsätze seien schlecht.

Nein, so ist es nicht. Es werden gezielt für den Silvester grosse Mengen eingekauft und so kalkuliert. Oftmals sind die Aktionen auch gute Lockvögel für weitere Verkäufe oder dass man grössere Mengen kauft.

Was trank der Kenner denn zu Silvester?

Ich habe von meinem Chef einen Champagner Lanson erhalten und mit vier Freunden getrunken. Zum Apéro leisteten wir uns einen Champagner Mumm Cuvée R. Lalou, etwas Besonderes, das mal einmal im Jahr trinkt.

Welches ist die grösste Flasche, die Sie verkaufen?

Hier sind es 3-Liter-Flaschen (Jeroboam oder Doppel-Magnum). Vor 15 Jahren habe ich mal eine 15-Liter-Flasche (Nebukadnezar) verkauft zu 1400 Franken damals.

Interview und Foto: Sandro Pianzola

Veranstaltungen

■ Samstag, 8. Januar 2011

Heimatabend der Volksgruppe Maur.

Schulhaus Looren, Maur. Küche öffnet um 18.30 Uhr. Um 20 Uhr Theateraufführung «E schlächti Uusred».

Zusätzlich Tänze der Volkstanzgruppe und musikalische Unterhaltung durch das Duo Palmbeach.

Neujahrsapéro FC Maur.

Auf Einladung für Funktionäre, Sponsoren, Helfer, Unterstützer und Partner. Lotharhaus Binz, 18 bis 22 Uhr.

Schatzchammer im Wettsteinhaus.

Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch. Wettsteinhaus, 13.30 bis 16 Uhr.

■ Sonntag, 9. Januar 2011

Neujahrskonzert. Kirche Maur, 17 Uhr. Kulturkommission Maur.

■ Mittwoch, 12. Januar 2011

Stamm der Grünliberalen Partei.

Restaurant Dörfli, Maur, 20 Uhr.

■ Donnerstag, 13. Januar 2011

Senioren-Winterwanderung Valbella/Lenzerheide. Wandergruppe Maur. Leitung: Hansueli Ottiker.

■ Sonntag, 16. Januar 2011

Männerchor-Konzert 2011. Kirche Maur, 17 Uhr, Eintritt frei (Kollekte).

2. «Vorhang auf». Highlights aus Oper und Operette mit 12 Sängerinnen und Sängern. Loorensaal, 17 Uhr.

Verena Keller Artists Management.

■ Montag, 17. Januar 2011

Die Frau mit den 5 Elefanten.

Von Vadim Jendreyko. Kino in der Mühle Maur, 20 Uhr. SP Maur.

■ Mittwoch, 19. Januar 2011

Seniorenachmittag. Volkstümlicher Nachmittag mit der Sängerin Sarah-Jane. Loorensaal, 14.15 Uhr.

Seniorenkommission Maur.

■ Freitag, 21. Januar 2011

Hallenturnier der Junioren B.

Sportanlage Looren, 19 bis 24 Uhr. FC Maur.

■ Samstag, 22. Januar 2011

Hallenturnier der Junioren E und C.

Sportanlage Looren, 7.30 bis 24 Uhr. FC Maur.

Schatzchammer im Wettsteinhaus.

Wettsteinhaus, 13.30 bis 16 Uhr. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

■ Sonntag, 23. Januar 2011

Hallenturnier der Junioren F und D.

Sportanlage Looren, 7.30 bis 17 Uhr. FC Maur.

■ Montag, 24. Januar 2011

Blutspenden.

Looren, 17.30 bis 20.30 Uhr. Samariterverein Maur.

■ Donnerstag, 27. Januar 2011

Stammtisch SVP Maur. 18.30 Uhr, Restaurant Trotte in Binz. SVP Maur.

Ansicht



Lange ist es her, als wir das letzte Mal weisse Weihnachten und viel Schnee hatten. Das ist die Zeit für die Schneemänner. Der mit Liebe und viel Phantasie gemachte Schneemann entdeckte und fotografierte Hansueli Bachofen aus Maur.